

# NABU-PRESSEDIENST

Naturschutz vor Ort · 10. März 2017

---

## NABU Friedberg – Großes Interesse am Steinkauz

Das Ergebnis der diesjährigen Steinkauzwanderung des NABU Friedberg läßt sich mit wenigen Worten so zusammenfassen: Viele Besucher, ideales Wetter für die Wanderung, aber leider nur wenige Steinkauzbeobachtungen. So konnten Klaus Heinold und Axel Müller, beide vom NABU Friedberg, mehr als 30 Besucher begrüßen. Bevor dann der etwa einstündige Spaziergang begann, gab es noch viele Hinweise zum Leben und auch den Bedrohungen des kleinen Kobolds. Angereichert wurden die Informationen mit etlichen Bildern von Steinkäuzen, die in den letzten beiden Jahren auf dem Dorheimer Wingert entstanden sind. Gezeigt wurde aber auch eine Niströhre mit Marderschutz. „Leider haben wir festgestellt, dass auch der Steinkauz nur ungern Niströhren mit Marderschutz annimmt“, so Klaus Heinold. „Eine Steinkauzfamilie benötigt in der Regel drei Niströhren, eine zur Aufzucht der Jungen, eine für das Männchen und eine als eine Art Vorratskammer und Futterplatz.“

Zu den Bedrohungen für den Steinkauz zählen neben seinen Fressfeinden wie Marder und zunehmend Waschbär auch der Mensch selbst. Zum einen werden viele Alt-Bäume gefällt oder die Bewirtschaftung traditioneller Streuobstwiesen wird aufgegeben. Zum Anderen werden immer mehr strukturreiche Wiesen mit unterschiedlich hohem Grasbestand in parkähnliche Anlagen mit kurz gehaltenen artenarmem Rasen verwandelt. „Wie soll in einer solchen Umgebung der Steinkauz ausreichend Nahrung für sich und seine Jungen finden“, so Heinold. Industrialisierte Landwirtschaft, zunehmende Verbuschung von Streuobstwiesen und der stärkere Pestizideinsatz machen ihm das Leben sehr schwer.

Am Rande der kurzen Wanderung wurden aber noch weitere Beobachtungen gemacht. So konnte der „Schwalheimer Storch“ auf seinem Horst gesichtet werden. Heinold berichtete über die Aktivitäten im Friedberger Raum auch durch Futterstationen die Rebhuhn- und Fasanpopulation wieder zu erhöhen. Aber auch das setzt voraus, dass Rückzugsgebiete wie Hecken und Blühstreifen geschaffen oder wie hier erhalten bleiben. In Höhe des Kreistierheims bei Rödgen wurde schließlich die „Versorgungsstation“ erreicht Ruth und Stefanie Müller hatten wieder einen kleinen Imbiss mit selbstgebackenem Gebäck sowie heißem Dorheimer Wingert-Apfelsaft aufgebraut. Nach der Stärkung ging es dann wieder zügig zurück, denn das Wetter änderte sich schlagartig. Starker aufkommender Wind war der Vorbote eines Regengebietes – möglicherweise einer der Gründe für die diesjährige Zurückhaltung der Steinkäuze am Wingert und im Wettertal. Informationen zu den Aktivitäten des NABU Friedberg finden Interessierte unter [www.NABU-Friedberg.de](http://www.NABU-Friedberg.de) .

**Herausgeber**  
NABU  
Naturschutzbund Deutschland  
Gruppe Friedberg



Ruth Müller, Erste Vorsitzende  
61169 Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
Tel. 06031 – 5860

*Anzahl Wörter: 355*

*Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.266 / mit Leerzeichen: 2.619*

*Bildunterschriften:*

*Bild 1: Bestandskontrolle der Steinkauz-Population am Wingert – der Ring wird abgelesen.*

*Bild 2: Klaus Heinold (Mitte) beim Kurzvortrag über Steinkäuze*

---

Axel Müller

Pressewart des NABU Friedberg <http://www.nabu-friedberg.de/>

Kontaktdaten:

Zum Germaniabrunnen 24  
61169 Friedberg

Tel.: 06031 5860

Mobil: 0151 1539 739 10

e-Mail: [info@NABU-Friedberg.de](mailto:info@NABU-Friedberg.de)

NABU Friedberg, Zum Germaniabrunnen 24, 61169 Friedberg, [www.nabu-friedberg.de](http://www.nabu-friedberg.de) ; Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg; Konto: Sparkasse Oberhessen, IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23, BIC: HELADEF1FRI, Spenden sind steuerlich absetzbar; anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz; Mitglied im NABU Deutschland, Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10177 Berlin

**Herausgeber**

NABU

Naturschutzbund Deutschland  
Gruppe Friedberg



Ruth Müller, Erste Vorsitzende  
61169 Friedberg  
Zum Germaniabrunnen 24  
Tel. 06031 – 5860